

FDP Südlohn-Oeding  
Jörg Schlechter  
Haushaltsrede zum Haushalt 2017  
Sitzung des Rates am 08.03.2017  
-es gilt das gesprochene Wort-

Sperrfrist: 08.03.2017, 20:00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auch in diesem Jahr werde ich dem Haushalt zustimmen. Und dieses aus einem Grunde, den ich in diesem Jahr gerne wiederholen möchte:

Gemäß §75 der GO NRW ist der Bürgermeister und sein zuständiges Amt dazu verpflichtet, die Haushaltswirtschaft sparsam, effizient und wirtschaftlich zu führen. Die Aufgabe des Gemeinderates ist es, die Verwaltung daraufhin zu prüfen, ob sie diese Pflichten einhält und erfüllt.

Meiner Meinung nach konnte dieser Grundsatz, auch mit Hilfe der engagierten Arbeit des Haupt- und Finanzausschusses, erfüllt werden.

Der Haushalt beinhaltet neben den rd. 2/3 zu erfüllenden Pflichtausgaben meiner Meinung nach keine unnötigen Ausgaben.

Mancher möge nun sagen: „Moment - sind Investitionen in einen Kunstrasenplatz oder der Bau einer neuen Schule wirklich erforderlich?“

Dazu sage ich ganz klar: Ja, diese Investitionen sind erforderlich! Glücklicherweise sieht dies der gesamte Gemeinderat auch so.

Auf diese Investitionen möchte ich jetzt im einzelnen eingehen:

Zu einer attraktiven Gemeinde gehört ein funktionierendes Sportangebot. Eine beliebte Sportart ist nun mal der Fußball. Eine große Beanspruchung der Plätze hat nun mal zur Folge, dass hier beizeiten Investitionen zum Werterhalt erforderlich sind. Meiner Meinung nach wäre eine, im übrigen auch nicht kostenlose, Renovierung des Tennenplatzes des SC Südlohn nicht zeitgemäß. Der Bau des Kunstrasenplatzes steigert zu einem gewissen Maße die Attraktivität der Gemeinde und führt zudem dazu, dass beide großen Sportvereine näher zusammenrücken.

Eine weitere hohe Investition ist die Sanierung der Sankt Vitus Grundschule und damit verbunden der evtl. Neubau der Schule. Nach ausgiebigen

Diskussionen haben wir uns für den Weg entschieden, die Schule neu zu bauen oder aber Kern zu sanieren. Im Gebäude der Schule herrscht neben der Schadstoffbelastung ein erheblicher Sanierungsstau dessen Beseitigung in naher Zukunft eh auf der Agenda gestanden hätte. Ein Umzug der Grundschule in das Gebäude der Roncalli Hauptschule kam aufgrund erheblich erforderlich werdender Umbauarbeiten nicht infrage. Eine Vermietung der Schule an den Kreis Borken mit allen seinen Vorteilen erschien uns aus diesen Gründen angezeigt.

Es steht ausser Frage, dass diese Maßnahme den Gemeindehaushalt in den kommenden Jahren maßgeblich belasten wird; wir sind jedoch davon überzeugt, dass dieser Schritt aus den oben genannten Gründen der Richtige gewesen ist.

In den vergangenen Jahren haben wir zudem mit der Sanierung der Wirtschaftswege begonnen. Diese Maßnahme setzt sich auch 2017 fort und belastet den Haushalt mit 88 TEUR. Aber auch dies ist eine Investition zum Werterhalt unseres Anlagevermögens.

Ausgaben im Bereich der immer wichtiger, aber auch immer teuer werdenden EDV sind genau so unabdingbar wie die Investitionen in Fahrzeuge der Feuerwehr.

Im Bereich der Kinderbetreuung sind ebenfalls Investitionen in noch nicht bekannter Höhe erforderlich. Leider, und darauf hat der BM in seiner Haushaltsrede hingewiesen, liegt es nicht hauptsächlich an der steigenden Anzahl von Kindern; sondern an dem gestiegenen Betreuungsbedarf. Nachdenklich erscheint, dass immer mehr Eltern ihre Kinder immer länger in die Fremdbetreuung geben. Dass dies hauptsächlich an den Änderungen auf dem Arbeitsmarkt liegt, mag ich zu bezweifeln.

Abschließend zu den beispielhaft aufgeführten Investitionen stelle ich fest, dass diese keinen überflüssigen Luxus enthalten und zukunftsgerichtet die Gemeinde Südlohn weiter voran bringen.

Dies alles wäre jedoch nicht möglich, wenn wir nicht eine so gut funktionierende Wirtschaft hätten. Der Bürgermeister hat in seiner Rede darauf hingewiesen: Viele Steuerzahler sorgen für einen ausgeglichenen Eingang an Gewerbesteuer. Dies ist allemal besser, als einige große Steuerzahler. Von daher sind wir hier in Südlohn gut und solide aufgestellt.

Zudem wies Herr Vedder auf das Liquiditätsproblem hin, welches der Gemeindehaushalt seit Jahren vor sich hinschiebt. Aktuell einzige Möglichkeit, dieses Problem anzugehen ist das Generieren von Einnahmen, denn weder Verwaltung noch der Hauptausschuss konnten im Haushalt Einsparungen vornehmen, die eine Erhöhung der Grundsteuer B gänzlich hätten verhindern

können. Es ist zwar eine bittere Pille, jedoch kann auf die nicht mehr moderate Erhöhung der Grundsteuer B in diesem Jahr leider nicht verzichtet werden.

Auch dem vorgelegten Stellenplan kann ich zustimmen. Die vom Bürger mehrheitlich gewünschten Aufgaben, besonders im Bereich der Flüchtlinge und des Schulwesens, haben natürlich zur Folge, dass dafür genug Personal vorhanden sein muss. Es ist ein Irrglaube, dass die Rathäuser personell bestens ausgestattet sind. Ich weiß nicht, ob dies irgendwann überhaupt einmal der Fall gewesen ist; aktuell ist die Personalsituation jedenfalls angespannt. Damit die Gemeindeverwaltung die Ihnen zugetragenen Aufgaben erfüllt, ist die moderate Erhöhung des Stellenplans meiner Meinung nach unausweichlich.

Einer Aussage des BM aus seiner Haushaltsrede muss ich jedoch widersprechen. Herr Vedder stellt richtigerweise fest, dass die Flüchtlingsproblematik die Gemeinde vor finanzielle und personelle Herausforderungen stellt. Ich bin allerdings nicht der Meinung, dass hier alles rund läuft. Wenn ich höre, dass Mitglieder der beiden Flüchtlingsvereine ganze Tage aufwenden müssen, um Asylbewerber mit ihren privaten Pkw nach Bielefeld zur Zentralen Ausländerbehörde zu bringen, damit diese ihre Asylanträge stellen können, kann ich nicht feststellen, dass alles bestens läuft. Meiner Meinung nach wird hier von staatlicher Seite zu sehr auf die Arbeit der Ehrenamtlichen gesetzt und der Staat seine Aufgaben zu sehr auf einzelne Bürger abwälzt. Ich sage jedoch ganz klar, dass die Gemeindeverwaltung hier ihre Möglichkeiten voll ausgeschöpft hat und ihr Bestes getan hat.

Insgesamt bin ich unter den bestehenden Bedingungen mit dem Haushalt 2017 einverstanden und kann meine Zustimmung dazu geben. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Beteiligten Mitarbeitern des Rathauses, aber auch bei den Mitgliedern des Hauptausschusses für Ihre Arbeit bedanken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.